

Vorrede.

Die Geschichte der Reichsabtei Werden an der Ruhr, welche hiermit an das Licht der Deffentlichkeit tritt, soll den Bewohnern hiesiger Gegend eine Aufhellung über das Leben und Wirken im Hause der Benedictiner, über die allmälige Entstehung und weitere Ausdehnung unserer Vaterstadt, endlich über die Verhältnisse der umliegenden Ortschaften und Höfe zum Kloster geben und entspricht dadurch einem Bedürfnisse, welches schon von Manchem empfunden worden ist. Denn was bisher über denselben Gegenstand geschrieben worden, ist entweder nur Skizze, wie Ludwig Meier's Chronik, oder Partheisache, wie Müller's verdienstvolle Zusammenstellung der abteilichen Rechte gegenüber den erhöhten Anforderungen der abteilichen Bögte. Es that demnach Noth, wenn anders einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprochen werden sollte, aus dem vorhandenen Material eine zusammenhängende Geschichte der Abtei Werden zu bilden und an der Hand der Urkunden die Wanderung durch die Zeitenfolge der Vergangenheit unserer Abtei, wie unseres Wohnortes zu versuchen. Ob vorliegender Versuch einigen Anspruch auf Billigung habe, möge der Sachkenner entscheiden. Wenigstens ist der Verfasser sich bewußt, nach besten Kräften das vorhandene Material gesichtet und zum Baue eines Ganzen bearbeitet zu haben.

Die Urkunden, welche uns zur Hand waren, sind ihrer Wichtigkeit nach verschieden; jedoch auch die unbedeutendste unter ihnen trägt zur Aufhellung der Geschichte Werdens nach der einen oder andern Seite hin bei. Dieselben in vorliegender Schrift aufzunehmen, hielten wir jedoch für minder rathsam, weil einestheils hierdurch das Werk theuert worden wäre, und andernteils dem wissenschaftlich Gebildeten dieselben durch die Lacomblet'sche und ähnliche Urkundenensammlungen zugänglich gemacht sind.

Werden a. d. Ruhr, den 15. Dezember 1864.

Der Verfasser.

